

## Das Auto kostet Punkte

Schach, Oberliga: Gegen den Favoriten Stuttgart geht Schachgemeinschaft unter

Von Beginn an unter einem ungünstigen Stern stand die Begegnung der Gmünder Oberligamannschaft beim Auswärtsspiel in Stuttgart. Letztlich war die Schachgemeinschaft Chancenlos und musste sich 2,5:5,5 geschlagen geben.

wernfried tannhäuser



*Der junge Jewgeny Denisow war nahe am Partiegewinn.*

und fand auch nicht zu der sonst gerühmten Kampfstärke. „Das habe ich in der Oberliga noch nie erlebt, nach dreieinhalb Stunden war es schon aus“, meinte Weiß enttäuscht. Obwohl die Stuttgarter nicht mit ihrem Topteam angetreten waren, konnten sich die Gmünder nur Außenseiterchancen ausrechnen.

Am wenigsten Erfolgchancen für sein Team sah wohl Walter Pohl (Spielstärke 2008), der schon nach einer halben Stunde mit seinem Partner Robert Gabriel (2076) das Remis vereinbarte. Auch Josef Jurek (2319) bekam von Gerhard Lorscheid (2269) bald ein Remisangebot. Lange überlegte der Gmünder, sah aber keine Gewinnmöglichkeiten und nahm an. Ausschlaggebend für die Remisannahme war auch die Situation an Brett eins. Hier hatte sich Frank Zeller (2404) eine Angriffsstellung erarbeitet, vergaß aber in einer Abwicklung einen Zwischenzug. Dies kostete dem Gmünder die spielentscheidende Figur und er musste dem Stuttgarter Andreas Strunski (2348) zum Partiegewinn gratulieren.

Die Gmünder lagen 1:3 zurück – der Zwei-Punkte-Rückstand war in den vier noch laufenden Partien kaum mehr aufzuholen. Lediglich der Jüngste, Jewgeny Denisow (2119), stand gegen Rolf Fritsch (2155) etwas besser. Doch jetzt gab es das zweite Remis. Gerd Bader (1949) und Heinz Gerstenberger (2071) hatten in der Königsindischen Partie ihre Positionen gefunden. Nachdem keiner der beiden zu viel riskieren wollte, war die Punkteteilung die logische Folge. Auch Andreas Weiß (2187) musste nun gegen Christoph Mäurer (2245) mit dem Remis zufrieden sein. Auch er sah im Endspiel kein Siegchancen mehr. Inzwischen hatte Jewgeny

Gegen den absoluten Favoriten auf die diesjährige Meisterschaft gab es schon Probleme bei der Anreise. Bei Brett-Eins-Spieler Frank Zeller versagte das Auto. Dadurch konnte er Matthias Reichert nicht abholen, der es dann nicht mehr zum Spiel schaffte – Zeller kam mit der Bahn gerade noch rechtzeitig. Somit lag das Team um Mannschaftsführer Andreas Weiß schon 0:1 hinten

Denisow seine Position weiter vorteilhaft ausgebaut und sah eine Abwicklung mit Damentausch, die ihm den Gewinn sichern sollte. Doch der Stuttgarter fand noch einen Zug, der ihm das Remis rettete. Hin und her ging es in der Partie von Andreas Hönick (2136). Zuerst stand er gegen Axel Naumann (2087) unter Druck, befreite sich, doch nach taktischen Abwicklungen brach ihm ein Freibauer das Genick. Auch im nächsten Spiel am Sonntag gegen Böblingen ist Gmünd nur Außenseiter.

Weitere Ergebnisse: Bebenhausen – Biberach 5,5:2,5; Tübingen – Ebersbach 3:5; Stuttgarter SF II – Deizisau 5:3; Ulm – HP Böblingen II 4:4

Tabelle: 1. Bebenhausen 6:0, 15,0; 2. Stuttgarter SF I 6:0, 15,0; 3. Ulm 5:1, 13,5; 4. HP Böblingen II 3:3, 12,5; 5. Stuttgarter SF II 3:3, 12,5; 6. SGEM Gmünd 3:3, 12,0; 7. Ebersbach 2:4, 11,0; 8. Deizisau 2:4, 10,5; 9. Biberach 0:6, 9,0; 10. Tübingen 0:6, 9,0.

© Gmünder Tagespost 25.11.2010